



Dokumentation

STADTWERKSTATT BILDUNGSPLANUNG INTEGRIERT

Dienstag 01.11.2022, 14:00 – 18:00 Uhr
Ort: Stadtschulamt, Solmsstraße 31

STADTWERKSTATT



BILDUNGSPLANUNG INTEGRIERT

Konzeptwerkraum

Umdenken im Kopf

Ganz
anders
denken?



Zusammenwirken für Kinder und junge Menschen

01.11.2022

14.00-18.00 Uhr

Was ist für heute geplant?

Begrüßung

Standortbestimmung / Wofür machen wir den Prozess?

Gallery walk & Austausch

World Café

- Kaffeepause -

Einsammeln der Ergebnisse

Vorstellung Graphic Recording

Nächste Schritte & Abschluss



Standortbestimmung – Wo stehen wir im Dialogprozess?



Frankfurt bildet Regioner

Auftakt am 18.07.2022

- 5 Elternvertreter:innen
- 11 ESB-Leitungen
- 1 Hort-Leitung
- 6 Kita-Leitungen
- 5 Koordinator:innen
- 2 Lehrkräfte
- 9 Pädagogische Mitarbeitende
- 7 Pilotgruppen-Mitglieder
- 8 politische Vertreter:innen
- 17 Schulleiter:innen
- 3 Vereinsvertreter:innen
- 47 Trägervertretungen
- 28 Verwaltungs-Mitglieder

Themenwerkräume

05.10.2022 Themenwerkraum 1: Partizipation

14.10.2022 Themenwerkraum 3: Übergänge – Bildungswege sind individuell

20.10.2022 Themenwerkraum 4: Quartier

31.10.2022 Themenwerkraum 2: Eltern und Familien sind ein Gewinn

4
Themenwerkräume
rd.140
Teilnehmende

Kinder- u. Jugendwerkräume

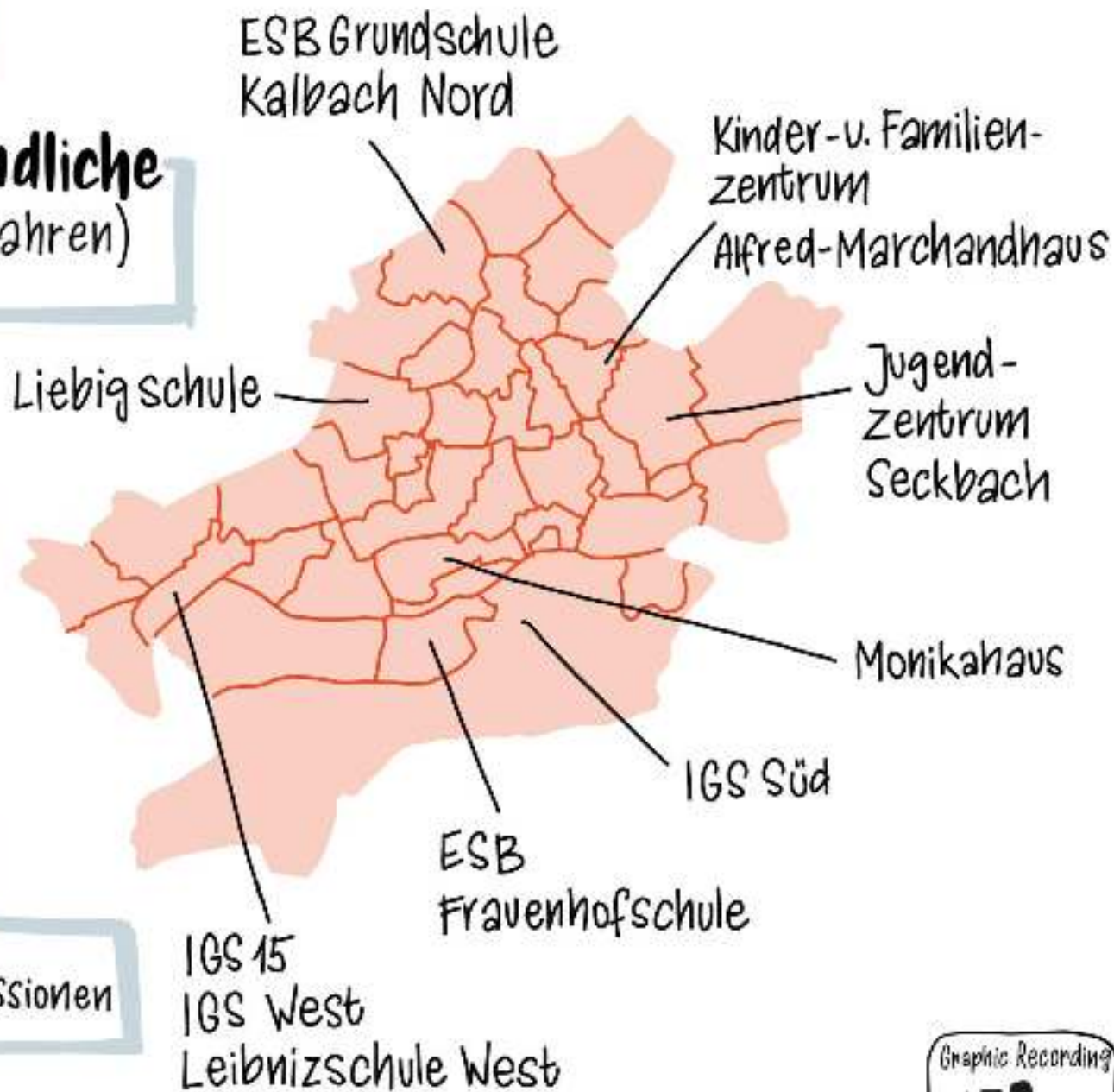
315 Kinder & Jugendliche
(im Alter von 1-18 Jahren)

8 Orte



Methoden

- Interviews, Workshops
- Fragebögen
- Podcast
- Plakate & Pinnwände
- Stadtteilsparzierung mit Fotodokumentation
- Sozialraumkarte
- Kreativphasen
- Kinderkonferenz, Gruppendiskussionen



Wofür machen wir den Dialogprozess Bildungsplanung integriert?

Dialogprozess 2022 „Bildungsplanung integriert“

- Das Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung wird in den Blick genommen. Der Fokus liegt auf der Kindertagesbetreuung und der Schule.
- Konsistente Bildungsverläufe von Kindern und Jugendlichen
- Stärkere Verknüpfung qualitativer Aufgaben der Kindertagesbetreuung und des Ganztages mit den Gestaltungsfeldern der integrierten Schulentwicklungsplanung = Integrierte Bildungsplanung
- Die kommunalen Bildungsangebote sollen alle Kinder und Jugendliche erreichen.
- Identifizierung drängender Themen der Frankfurter Bildungslandschaft (sechs Bildungsregionen, Bildungsquartiere) und aufzeigen neuer Lösungsansätze.

Dialogprozess 2022 „Bildungsplanung integriert“

- Mit dem Dialogprozess sind die Pfade zur strategischen Weiterentwicklung der Bildungsplanung für die Stadt Frankfurt bis zum Jahr 2030 markiert. Das Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung im kommunalen Verantwortungsbereich ist ausgeleuchtet.
- In Frankfurt sollen ALLE Kinder ihren Bildungsweg gut und erfolgreich gehen und vor Ort einen guten Rahmen vorfinden können.
- Die zu entwickelnden Strategien für die integrierte Bildungsplanung 2030 basieren auf den Ergebnissen des Dialogprozesses und werden weiter bearbeitet.

Strategien integrierte Bildungsplanung

- Strategien bilden den inhaltlichen und strukturellen Rahmen der integrierten Bildungsplanung auf der kommunalen Ebene.
- Für jede Strategie sind der Kontext, das Ziel und die konzeptionelle Schritte zur Zielerreichung zu beschreiben.
- Strategien werden nach Gestaltungsfeldern, z.B. Regionalisierung, Inklusion, Ganzttag, Übergänge, Bildungsbeteiligung, geordnet.
- Alle Strategien münden in den integrierten Bildungsplan 2030, der in den politischen Diskurs eingebracht wird und vom Magistrat der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Integrierter Schulentwicklungsplan 2015-2019 (Entwurfsversion)



5.8.2 Kooperation von Kita und Grundschule im Übergangsprozess

Kontext

Aufgabe der Institutionen Kita und Grundschule ist es, die Bildungschancen von Kindern zu verbessern. Denkt man nicht bereichsspezifisch, müssen die Angebote beider Bildungsinstitutionen aufeinander abgestimmt werden. Dabei ist es eine gemeinsame Aufgabe, das Kind in seinem Übergangsprozess von der Kita in die Grundschule zu begleiten und zu unterstützen. Ein gelungener Start in der Grundschule kann positiv ausstrahlende Effekte auf die gesamte Schullaufbahn haben. Die Fähigkeit und Bereitschaft, den Übergang erfolgreich zu bewältigen, hängt entscheidend von der Kommunikations- und

Ziel

Die positiven Handlungserfahrungen im Hinblick auf die Weiterentwicklung der pädagogischen Gestaltung des Übergangs sollen allen Frankfurter Kitas und Grundschulen in Form von:

1. verbindlichen Kooperationsvereinbarungen,
2. „Best Practice“ Beispielen und
3. durch die Beschreibung von Gelingensfaktoren für die Kooperation zwischen Kita und Grundschule

als Qualitätsstandards zugänglich gemacht werden.

Umsetzung

Die Erfahrungen im Pilotprojekt „Gelingende Übergänge von der Kita in die Grundschule“ der Stadt Frankfurt am Main (2013/14 Bildungsregionen Süd und West) werden auf weitere Bildungsregionen übertragen.

Auf der Evaluationsebene werden Erwartungen, emotionale Einschätzungen und Erfahrungen von Kindern, Eltern, Kita-Fachkräften und Grundschullehrkräften ermittelt, um ein genaueres Bild von der Übergangspraxis, den Bedarfen von Kindern und Eltern sowie ihrer Entwicklungschancen zu erhalten.

Auf der Qualifizierungsebene setzen sich Kita-Fachkräfte und Grundschullehrkräfte in Weiterbildungssequenzen mit fachlichen Themenbereichen gemeinsam auseinander:

- im Familienbezug mit dem Komplex der Elterninformation, Elternberatung und kommunikativen Netzwerke,
- mit den Elementen gemeinsamer und anschlussfähiger Lernkultur etwa in projektorientierten Lernformen,
- mit dem Bereich der anschlussfähigen Bildungsdokumentation (Diagnostik und Portfolioarbeit).

Auf der Organisationsebene wird in den Regionen das vorhandene Informations- und Kooperationsnetzwerk genutzt und erweitert, um alle Handlungsstränge des Projekts einzubeziehen. Die regionalen Arbeitskreise, die die Professionellen im Elementar- und Primarbereich umfassen, werden durch eine externe Moderation begleitet.

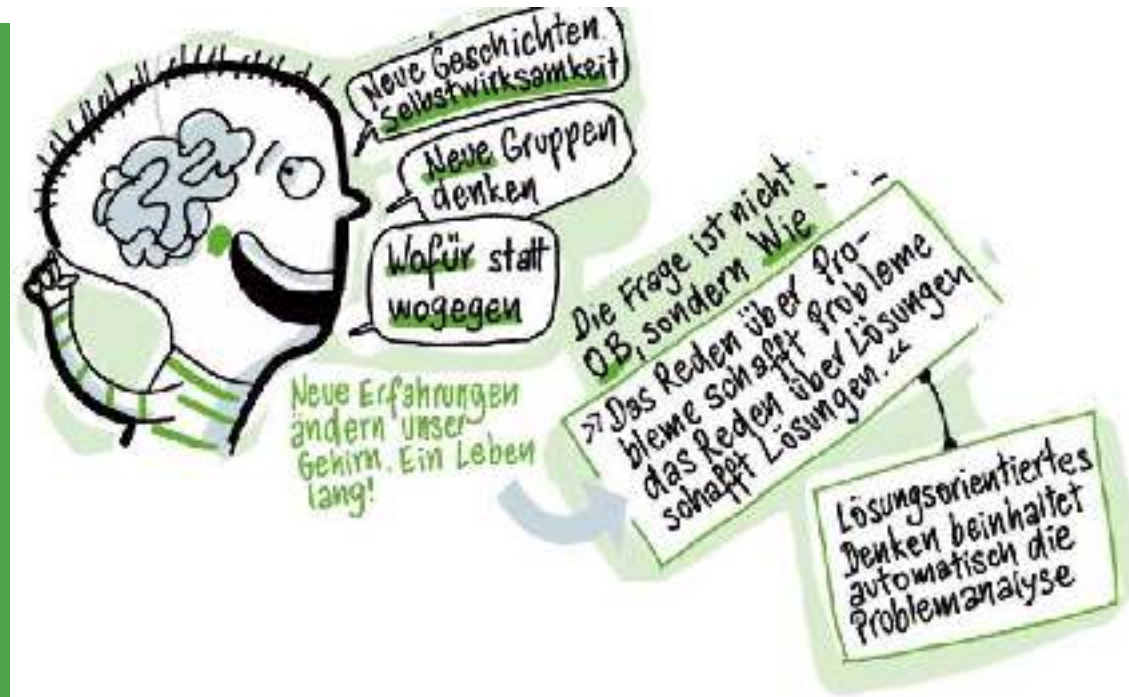
Themenverarbeitung Dialogprozess

- Alle benannten Themen werden dokumentiert, zu Strategien aufbereitet und in die integrierte, kommunale Bildungsplanung aufgenommen bzw. in weitere Prozesse eingebunden. Eine Aussortierung von Themen findet nicht statt.
- Thema „Fachkräfte“
 - überlagert das Gesamtsystem Bildung, Erziehung und Betreuung
 - wird sowohl als Hemmnis für das Gesamtsystem als auch für dessen Stabilität und Weiterentwicklung wahrgenommen
 - Das Thema wird durch die Bildungsdezernentin aufgegriffen.
 - Die Einbindung in bestehende sowie in weitere Prozesse ist angelaufen.

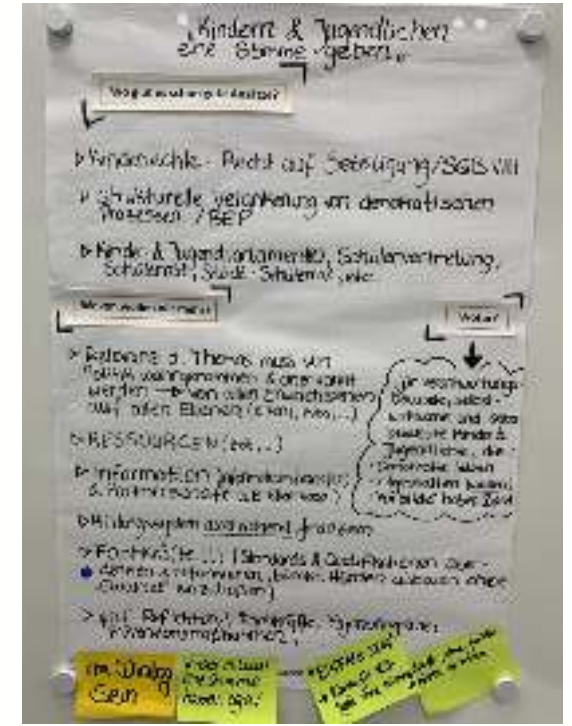
„Veränderung beginnt immer im Kopf“

Rückblick auf Vortrag von Frau Professorin Urner aus der Auftaktveranstaltung

1. Unsere Vorliebe für Negative	1. Bessere Fragen stellen: „Wofür“ statt „wogegen“
2. Angst & Unsicherheit sind schlechte Berater	2. Lagerdenken überwinden: Neue Gruppen denken
3. Gewohnheiten & erlernte Hilflosigkeit	3. Neue Geschichten erzählen: Selbstwirksamkeit erleben



Gallery walk



Austausch Gallery walk

Austausch in 2er Gruppen an den Plakaten

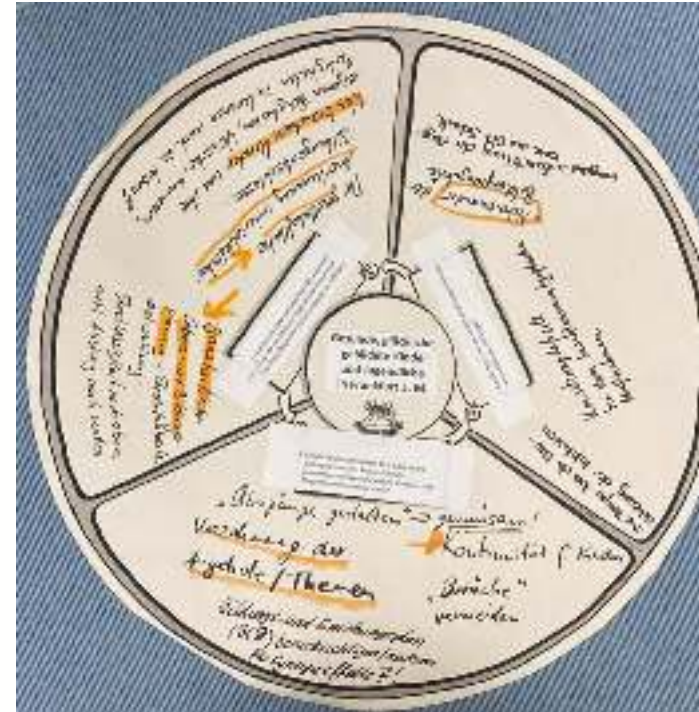
- (1) Gehen Sie zu dem Plakat, das Sie am meisten überrascht. Warum?
- (2) Gehen Sie zu dem Plakat, wo Sie das Gefühl haben, da würde ich am liebsten gleich morgen anfangen. Warum?
- (3) Gehen Sie zu dem Plakat, wo Sie echtes Umdenken gefunden haben. Warum?

Suchen Sie sich jeweils einen Gesprächspartner und tauschen sich dazu aus.

World Café

Runde 1:

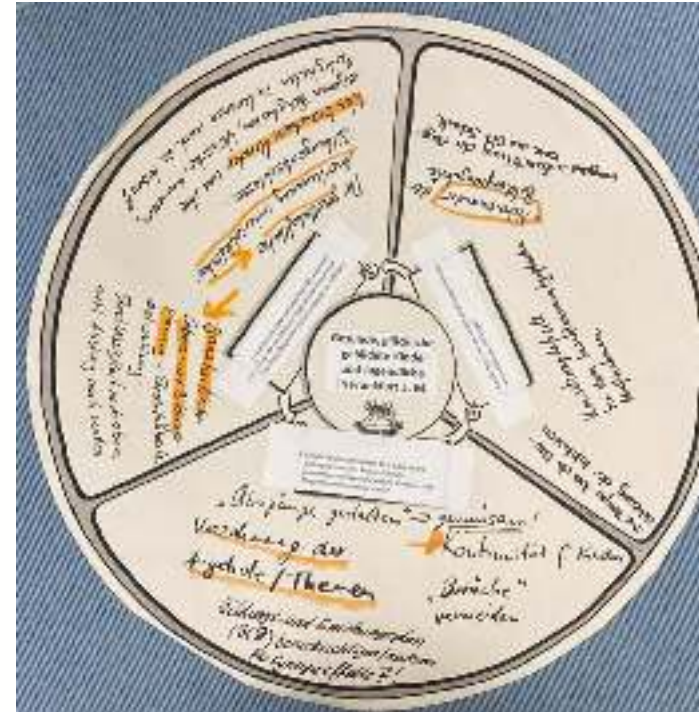
Wie kommen wir zu neuen Denkmustern?
 Wo machen wir dazu schon gute Erfahrungen?



World Café

Runde 2:

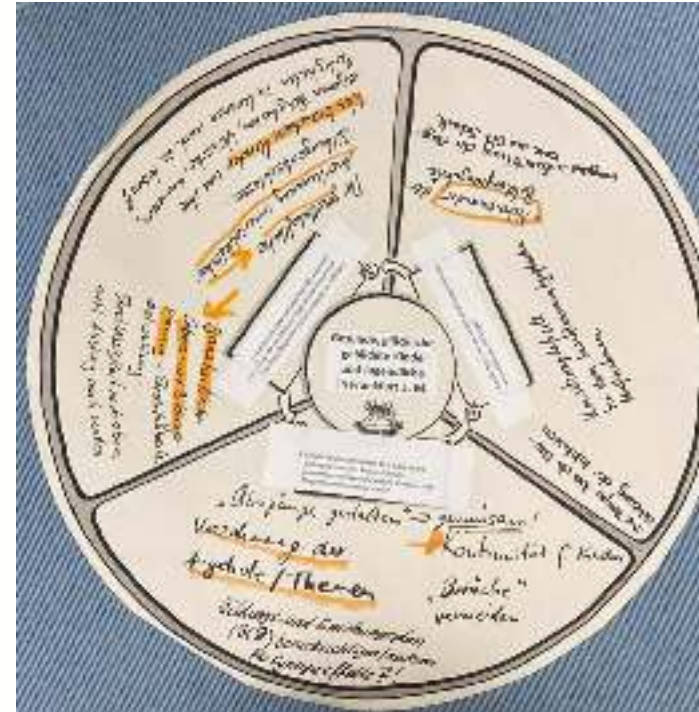
Wie kommen wir zu neuen Denkmustern?
 Wo machen wir dazu schon gute Erfahrungen?



World Café

Runde 3:

Was braucht es, damit wir uns (zu-) trauen, auf Augenhöhe zu begegnen?



Kaffeepause

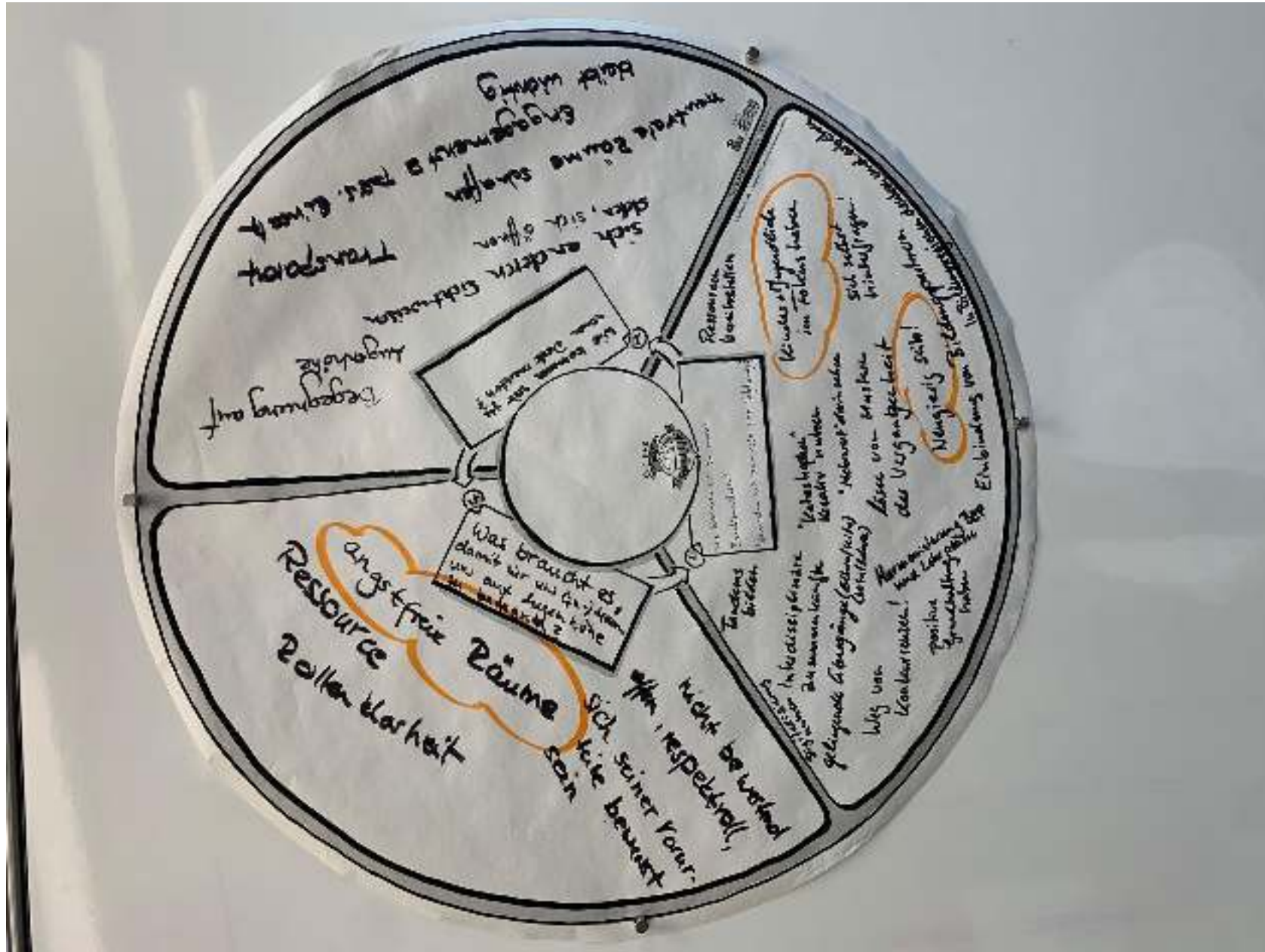


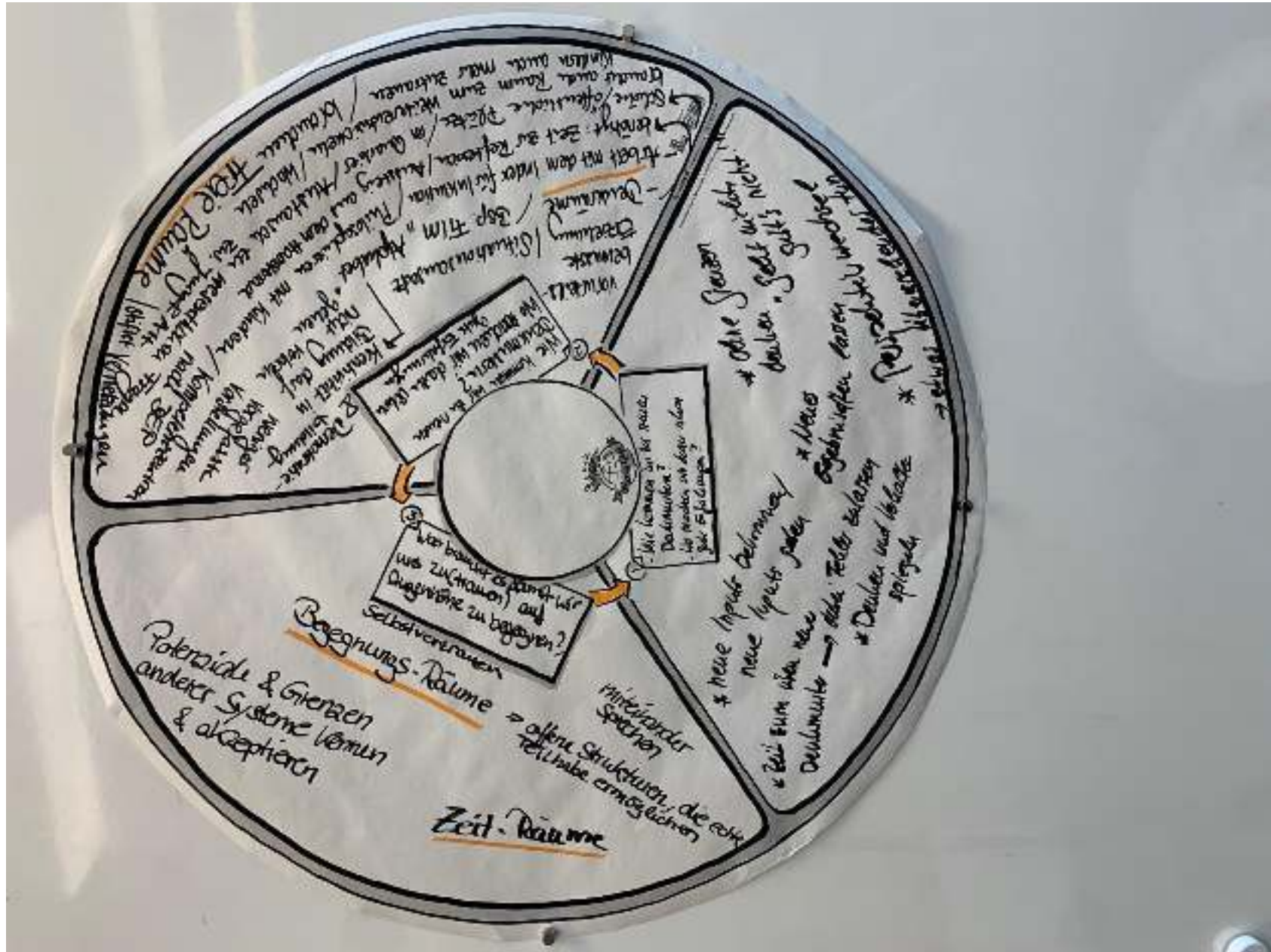
World Café

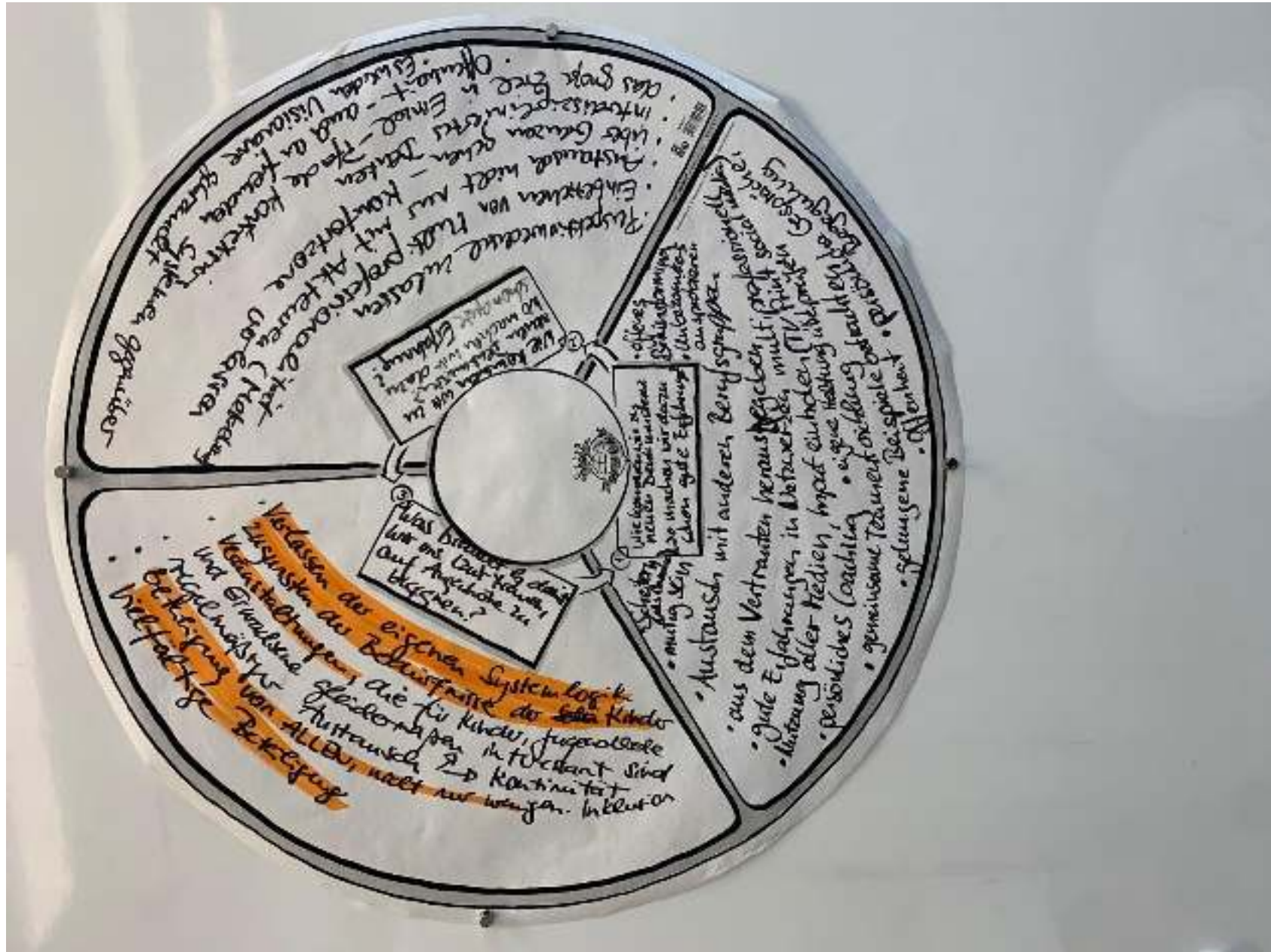
Einsammeln der Ergebnisse



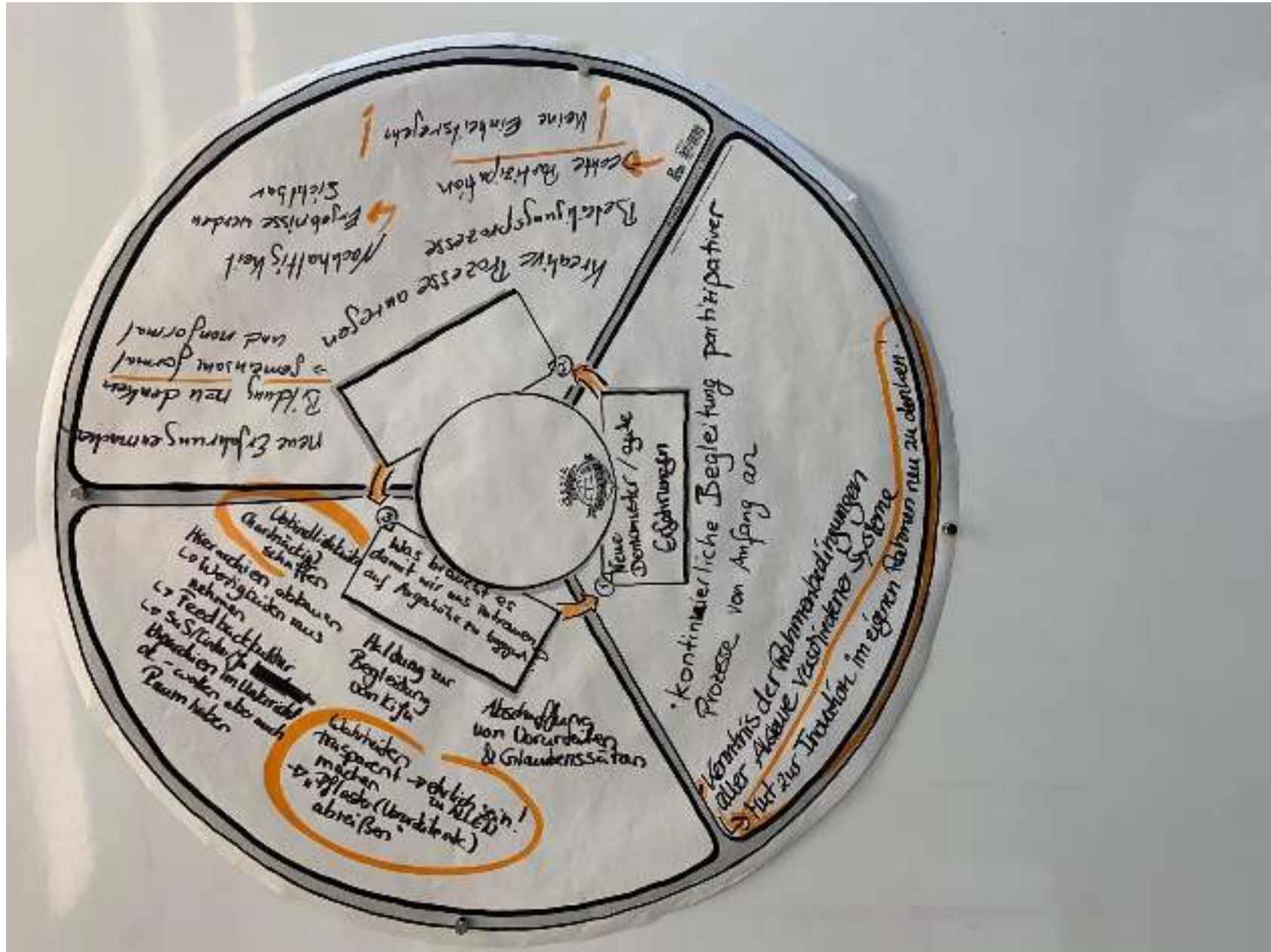
World Café

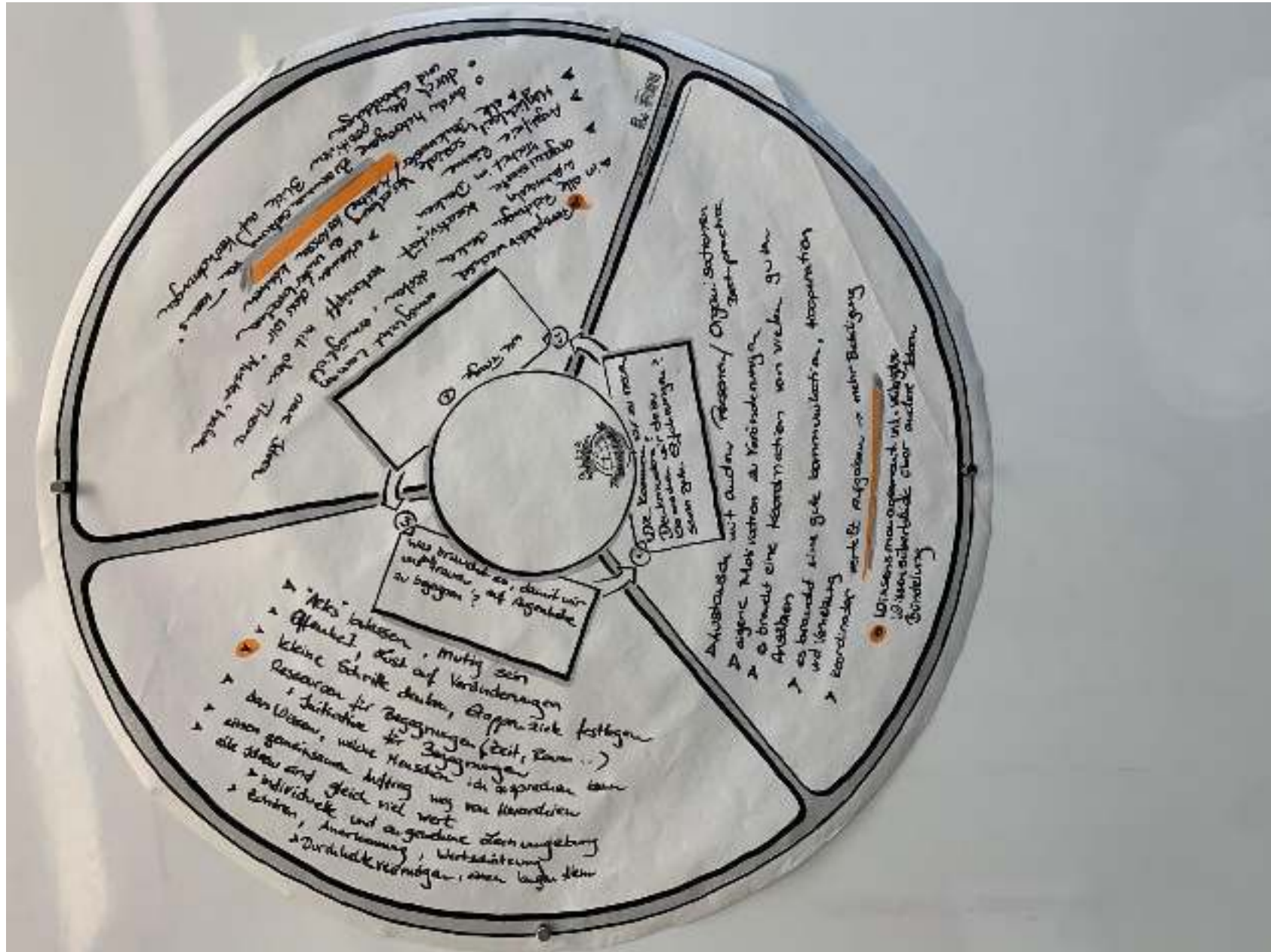


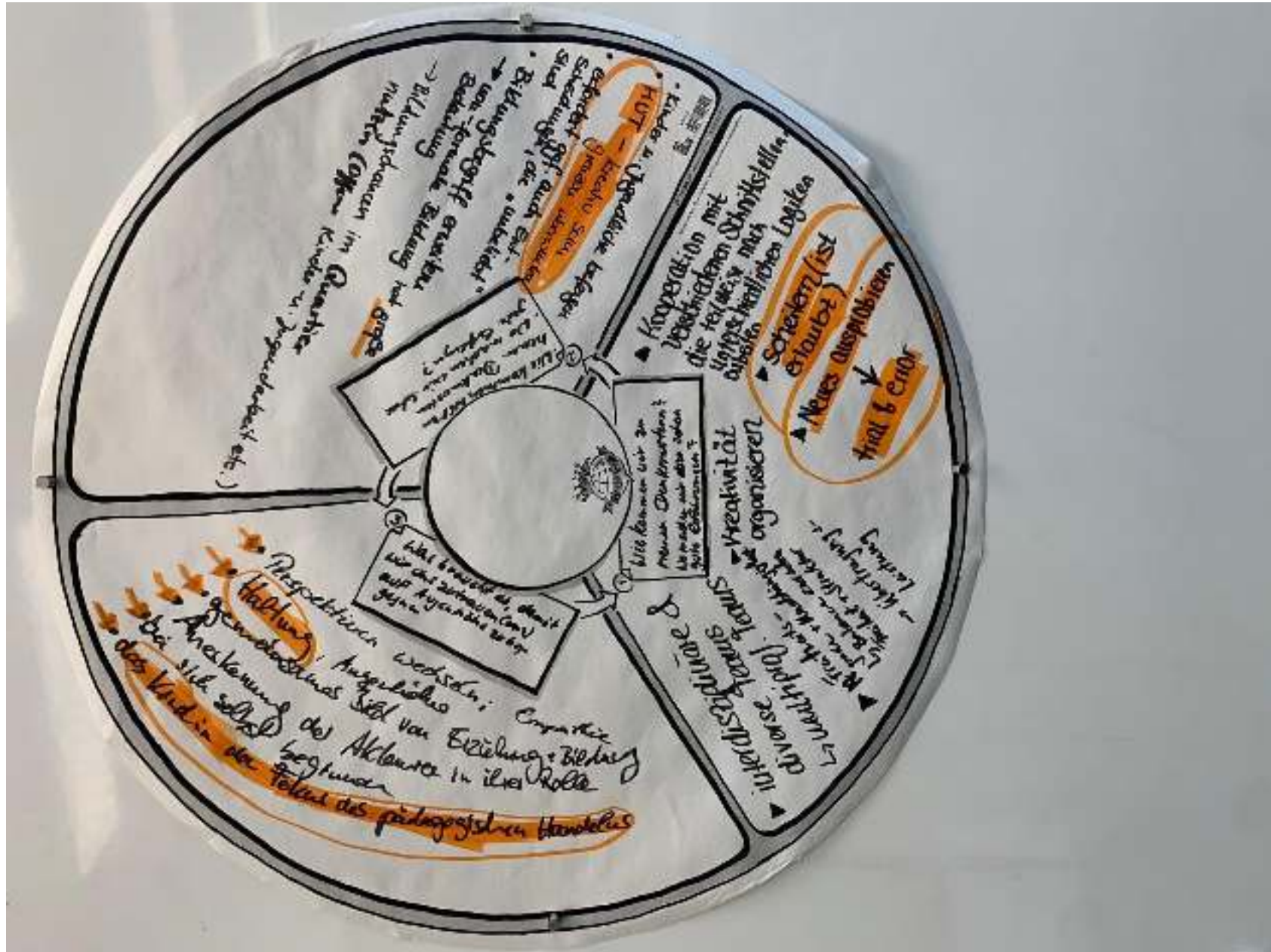












Graphic Recording

Vorstellung Prozess und Ergebnisse
Konzeptwerkraum





Nächste Schritte

- Abschlussveranstaltung Dialogprozess am 15.11.2022
 - Eintauchen in den Prozess
 - Grobskizze zu Strategien für die integrierte Bildungsplanung 2030
- Neue Phase:
 - Erarbeitung und Formulierung der Strategien als kommunales Handlungskonzept für den integrierten Bildungsplan 2030
 - Iterativer und transparenter Prozess (z.B. Anhörungen, Feedbacks, Sichtungen)





Abschluss & Verabschiedung